Translation liegt nahe. *There are numerous transitions in life.* HEIMDAHL describes children with Profound Multiple Disabilities and Intellectual Disabilities, Profound Intellectual Disabilities and Multiple Disabilities and Profound and Multiple Learning Disabilities. Her conclusion is, that there are no universal answers. Every child must be welcomed in the best possible way!
Im vierten Themenschwerpunkt findet sich ein Beitrag, der den Übergang der Frühförderung in die digitale Welt beleuchtet. Katja RITTEL berichtet über die Erfahrungen der veränderten Arbeitsbedingungen, die dem Virus SARS-CoV geschuldet sind. Ihr Resümee ist, dass die digitale Förderung den direkten Kontakt nicht ersetzen kann, dennoch als effektvolle Ergänzung erhalten bleiben sollte.
GEBHARD, SIMON, ZIEMEN; OPP, GROß-KUNKEL richteten den Blickwinkel auf praxisorientierte, wissenschaftlich fundierte und systemübergreifende Abhandlungen. So entstand ein bemerkenswertes Buch inmitten der Corona-Pandemie.

Maria Isabella IVAN

HRICOVÁ, Marianna:
Sprachförderung bei Mehrsprachigkeit. Ein Ratgeber für Eltern, Pädagogen und Therapeuten.
Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein, 2021, 64 Seiten
ISBN 978-3-8248-1280-6, eISBN 978-3-8248-9920-3, € 11,50



Mehrsprachigkeit in Bildungseinrichtungen ist Alltag. HRICOVÁ erläutert bezüglich des Erwerbes mehrerer Sprachen den simultanen sowie den sukzessiven Spracherwerb. Deren typischen Verläufe erlauben eine Orientierung, wobei Abweichungen Risiken erkennen lassen. Basierend auf wissenschaftlicher Forschung formuliert die Autorin neun Grundsätze der Sprachförderung:

- Wahrnehmung, Berücksichtigung der Gesamtpersönlichkeit des Kindes
- Ansprache der Bedürfnisse und Interessen des Kindes
- Einsatz von Mimik und Gestik
- Anregung aller Sinne
- Visuelle Unterstützung
- Reime, Lieder in allen Sprachen
- Nachfragen, um Sprachverständnis sicherzustellen
- Anbieten sprachlicher Anregungen
- Wertschätzung der Sprachen und Kulturen zeigen

Aufgeschlüsselt nach Lebensalter werden Strategien beschrieben, wobei HRICOVÁ die Wichtigkeit, konsequent in der eigenen Sprache zu bleiben, betont. Sprachen sollten auf keinen Fall vermischt werden.

Prof. Dr. Marianna HRICOVÁ, tätig in der Lehre und eigener logopädischer Praxis mit Schwerpunkt Mehrsprachigkeit, bereichert den Ratgeber, der sich an Angehörige, Betroffene und Fachleute richtet, mit Literaturempfehlungen. Verlage, die mehrsprachige Kinderbücher herausbringen, werden mittels QR-Code vorgestellt, Infoportale im Internet sowie mobile Applikationen laden ein zu stöbern.

Maria Isabella IVAN

THIEL/WANKE/WEBER (Hrsg). Praxiswissen Logopädie.
ZIEGLER/AICHERT/STAIGER (2020). Sprechapraxie. Grundlagen – Diagnostik – Therapie.
Berlin: Springer.
ISBN 978-3-662-59330-1 Preis: € 41,11 – Taschenbuch



„Die Sprechapraxie ist eine (erworbene, neurologisch bedingte) motorische Sprechstörung. Sie betrifft den Prozess der Planung von Sprechbewegungen. Die Sprechapraxie beruht weder auf einer Störung phonologischer Verarbeitungsprozesse der Sprachproduktion noch betrifft sie die Ausführung von Sprechbewegungen."

Sprechapraxien oder verbale Entwicklungsdyspraxien sind in der Betreuung von Kindern im Sprachheilkurs immer häufiger. Sprechapraxien stellen Sprachheilpädagog*innen vor eine große Herausforderung in Abklärung und Förderung. Das vorliegende Buch „Sprechapraxie. Grundlagen – Diagnostik – Therapie" gibt einen umfassenden Überblick über das Störungsbild der Sprechapraxie. Vorwiegend orientiert es sich jedoch an Erwachsenen, die an einer Sprechapraxie beispielsweise als Folge eines Schlaganfalles leiden. Das Buch gliedert sich in drei Teile.

Im ersten Teil geht es darum, Sprechapraxie zu verstehen. Es werden physiologische, phonetische, phonologische und neuroanatomische Grundlagen des Sprechens erörtert. Dem Ansatz der Artikulatorischen Phonologie mit den Grundbausteinen der artikulatorischen Gesten, der auch Betonungsstrukturen miteinbezieht, wird besonderes Augenmerk geschenkt. Dieser Ansatz beschreibt das Zusammenwirken größerer motorischer Funktionseinheiten, wie auch dahinter liegender kontinuierlicher Vorgänge (Koartikulation).

Der zweite Teil widmet sich den Ursachen, Erscheinungsformen, Erklärungsmodellen und den verschiedenen Symptombereichen. Faktoren, die die Symptome verstärken oder mindern, werden beschrieben. Während die häufigsten Ursachen für Sprechapraxie im Erwachsenenalter Infarkte und Blutungen, also Läsionen oder Funktionsstörungen im ventrolateralen frontalen Cortex der linken Hemisphäre sind, also im sprechmotorischen Planungszentrum liegen, dürften Basalgangliendefekte sowie die Mutation des FOXP2-Gens an der Entstehung der kindlichen Verbalen-Entwicklungsdyspraxie beteiligt sein. Fehler der Lautbildung stellen das Kernsymptom der Sprechapraxie dar. Die Laute und Lautverbindungen werden nicht nur abweichend von der phonetischen oder phonologischen Zielform gebildet, es kommt weiters zu Störungen an den Lautübergängen. Wei-